



**Herbsttagung der
Kommission Psychoanalytische Pädagogik
der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)**

**in Kooperation mit dem
Arbeitsbereich Psychoanalytische Pädagogik
des Instituts für Bildungswissenschaft der Universität Wien**

**Zur Geschichte und zum Selbstverständnis
Psychoanalytischer Pädagogik**

Datum: 11./12. Oktober 2013

**Ort: Aula des Juridikums der Universität Wien
1010 Wien, Schottenbastei 10-16**

Vor 20 Jahren stimmte der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) dem Antrag zu, die zeitlich befristete Arbeitsgruppe „Psychoanalytische Pädagogik“ in eine zeitlich unbefristete Kommission umzuwandeln. Dem gingen mehrere Tagungen, eine anwachsende Publikationstätigkeit sowie eine Intensivierung der Diskussion um das Selbstverständnis von Psychoanalytischer Pädagogik voraus. Zwei Jahrzehnte später soll diese Diskussion um das Selbstverständnis Psychoanalytischer Pädagogik wiederum ins Zentrum einer Kommissionstagung gerückt werden, ergänzt durch eine Auseinandersetzung mit der Geschichte der Psychoanalytische Pädagogik.

Die Tagung ist für alle Personen offen, die an der Thematik interessiert sind. Informationen zur Tagungsorganisation finden Sie auf Seite 6.

PROGRAMM

Freitag, 11. Oktober 2013

13.00 Öffnung des Tagungsbüros und Anmeldung

13.30 Begrüßung und Eröffnung der Tagung [Dachgeschoß]

Elisabeth Nemeth (Wien)

Begrüßung durch die Dekanin der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft der Universität Wien

Wilfried Datler (Wien)

Die Gründung der Kommission Psychoanalytische Pädagogik der DGfE im Jahr 1993 und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Psychoanalytischen Pädagogik

14.15 Plenumsveranstaltung [Dachgeschoß]

August Aichhorn - Historische Dokumente und aktuelle Publikationen

Es werden erstmals Bilder und Filmdokumente gezeigt, die während August Aichhorns Tätigkeiten in Oberhollabrunn zustande kamen und lebendige Einblicke in das Umfeld eröffnen, in dem August Aichhorn tätig war und das er auch entscheidend mitgestaltet hat. Überdies werden Bezüge zu jüngst erschienenen Publikationen über August Aichhorn hergestellt.

Gast: Thomas Aichhorn (Wien)

Nachlese zu jüngst erschienenen Publikationen: Barbara Neudecker (Wien)

15.30 Pause

16.00 Plenumsveranstaltung [Dachgeschoß]

Josef Christian Aigner (Innsbruck)

Verwahrloste Erwachsene – eine gesellschaftskritische Perspektive der Psychoanalytischen Pädagogik im Gedenken an August Aichhorn

Moderation: Regina Studener-Kuras (Wien)

17.00 Pause

17.30 Parallelveranstaltungen I

17.30 - 19.00 Parallelvorträge Ia [Dachgeschoß]

Tilman Kreuzer (Ludwigsburg)

Zur Bildung einer psychoanalytisch-pädagogischen Haltung bei Lehrerinnen und Lehrern. Ein Plädoyer zur Verankerung Psychoanalytischer Pädagogik in der Lehrer- und Lehrerinnenausbildung

Birgit Herz (Hannover)

Zur Bedeutung der Psychoanalytischen Pädagogik in der ADHS-Kontroverse

Moderation: Margit Datler (Wien)

Freitag, 11. Oktober 2013 (Fortsetzung)

17.30 - 19.00 Parallelvorträge Ib [Seminarraum 63]

Heiner Hirblinger (Dießen)

Die Ordnung der Diskurse in der Psychoanalytischen Pädagogik

Jean-Marie Weber (Luxemburg)

Von der Fruchtbarkeit des psychoanalytischen Ansatzes von Lacan für die Pädagogik und die Ethik des Pädagogen

Moderation: Nina Hover-Reisner (Wien)

17.30 - 19.00 Workshop I [Seminarraum 62]

Angela Schmidt-Bernhard (Marburg)

Gruppenanalytische Theorie und pädagogische Praxis

19.00 Abendessen und Kommissionssitzung

Für die Kommissionssitzung ist wiederum ein etwas breiterer zeitlicher Rahmen vorgesehen, um anstehende Fragen zum Selbstverständnis und zur Zukunft der Kommission zu behandeln. Es ist insbesondere eine Fortführung und Vertiefung des Austausches darüber geplant, mit welchen Möglichkeiten, Schwierigkeiten und Herausforderungen sich jüngere Kolleginnen und Kollegen konfrontiert sehen, die beabsichtigen, sich wissenschaftlich auf dem Gebiet der Psychoanalytischen Pädagogik zu etablieren.

Ein wesentlicher Schwerpunkt soll der Frage gewidmet sein, wie das Verhältnis zwischen erziehungswissenschaftlicher und psychoanalytischer Qualifizierung wahrgenommen und gehandhabt wird. Damit sollen einerseits Themen weiterverfolgt und vertieft werden, die auf der Mainzer Tagung (2012) angesprochen waren. Andererseits sollen dabei auch Anknüpfungspunkte für manche Präsentationen, Diskussionen und Workshops entstehen, die im Rahmen der Tagung bereits andiskutiert wurden oder am Folgetag behandelt werden.

Zu diesem Teil der Tagung sind all jene Kolleginnen und Kollegen herzlich eingeladen, die in den letzten Jahren wiederholt an den Tagungen der Kommission teilgenommen haben oder an künftigen Aktivitäten der Kommission interessiert sind. In diesem Zusammenhang lädt die Kommission Psychoanalytische Pädagogik der DGfE insbesondere auch jüngerer Kolleginnen und Kollegen ein, die sich mit Psychoanalytischer Pädagogik befassen und deren Teilnahme an der Kommissionssitzung besonders begrüßt wird.

Um eine geplante Verschränkung zwischen Kommissionssitzung und Abendessen zu gewährleisten, wird ein warmes Abendessen (fleischhaltig und vegetarisch) vorbereitet.

Samstag, 12. Oktober 2013

9.00 Panel: Psychoanalytische Pädagogik – jenseits von Setting und Technik [Dachgeschoß]

Günther Bittner (Würzburg)

Was ist das Psychoanalytische an der psychoanalytischen Pädagogik?

Volker Fröhlich (Würzburg)

Was ist das Pädagogische an der psychoanalytischen Pädagogik?

Rolf Göppel (Würzburg/Heidelberg)

Bin ich ein „Psychoanalytischer Pädagoge“ – und wenn ja, in welchem Sinne?

Moderation: Michael Wininger (Wien)

10.30 Pause

11.00 Parallelveranstaltungen

11.00 - 12.30 Parallelvorträge II [Dachgeschoß]

Simone Hess (Ludwigsburg/Reutlingen)

Jessica Benjamin – Bereicherungen aus der feministischen Perspektive für die intersubjektive Wende in der Psychoanalyse und ihre Bedeutung für die Kompetenzentwicklung von Frühpädagoginnen

Bernd Traxl (Mainz) / Johannes Huber (Innsbruck)

Die Wirkung männlicher Kindergarten-Fachkräfte im Hinblick auf die erzieherische Praxis, Gruppenprozesse sowie das Bindungs- und Sozialverhalten von Kindern. Ein Beitrag aus W-INN (Wirkungsstudie Innsbruck)

Moderation: Antonia Funder (Wien)

11.00 - 12.30 Workshop IIa [Seminarraum 61]

Annedore Hirblinger / Heiner Hirblinger (Dießen)

Über die Ordnung der Diskurse in der psychoanalytisch-pädagogischen Aus- und Weiterbildung

11.00 - 12.30 Workshop IIb [Seminarraum 62]

Jean-Marie Weber / Julia Strohmer (Luxemburg)

Die Arbeit mit Signifikanten (Lacan) in der Interviewforschung als Möglichkeit, Singularität forschungsmethodisch zu berücksichtigen

12.30 Mittagspause

14.00 Parallelveranstaltungen

14.00 - 15.30 Parallelvorträge III [Dachgeschoß]

David Zimmermann (Hannover)

Psychoanalytisches Fallverstehen als Methode schulischer Traumapädagogik

Marietta Hutter (Tettang)

Bildung ermöglichende Verhältnisse – Pädagogisch-psychoanalytische Fallstudien zu Bildungsprozessen bei schwierigen Jugendlichen

Moderation: Maria Fürstaller (Wien)

14.00 - 15.30 Panel [Seminarraum 61]

Unbewusstes und Unbequemes erforschen – Unterschiedliche Zugänge zur Untersuchung von geragogischen Prozessen in Diskussion

Wilfried Datler (Wien)

Ethnographisches Forschen im geragogischen Bereich: Über emotionale Prozesse und die „Optimalstrukturierung“ des Forschungsfeldes

Hendrik Trescher (Frankfurt/M.)

„Demenz“ rekonstruieren. Objektiv-hermeneutische Analysen von Lebenslagen dementiell erkrankter Menschen im Heim

Kathrin Trunkenpolz (Wien)

Psychodynamische Prozesse und praxisleitende Momente: Beobachten nach dem Tavistock-Konzept als forschungsmethodischer Zugang zur Untersuchung von Beziehungsprozessen in Pflegeheimen und daraus resultierende Konsequenzen für Aus- und Weiterbildung

Moderation: Barbara Lehner (Wien)

14.00 - 15.30 Workshop IIIa [Seminarraum 62]

Nina Hover-Reisner (Wien)

Psychoanalytische Forschung am Beispiel der Wiener Kinderkrippenstudie (Wiki): Der Einsatz von „Young Child Observation“ als Forschungsmethode

14.00 - 15.30 Workshop IIIb [Seminarraum 63]

Jean-Marie Weber (Luxemburg)

Psychoanalytisches Arbeiten anhand von Lehrerfilmen in der Lehrerbildung: Lehrer in Spielfilmen

15.30 Pause

15.45 Plenumsdiskussion [Dachgeschoß]

Muss die Psychoanalytisch-pädagogische Ausbildung nach psychoanalytisch-pädagogischen Gesichtspunkten erfolgen? Und wenn ja – was folgt daraus?

Eröffnungsstatement: Univ.-Doz. Dr. Helmuth Figdor (Wien)

17.00 Abschluss der Veranstaltung

Organisatorische Hinweise

Anmeldung:

Das Organisationsteam bittet Sie, sich formlos per Mail bei Mag. Maria Fürstaller unter Angabe ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, Mailadresse, Telefonnummer) anzumelden:

maria.fuerstaller@univie.ac.at

Wenn Sie den Tagungsbeitrag bislang nicht eingezahlt haben (die Bankverbindung war in den zuvor erfolgten Aussendungen angeführt), bitten wir Sie, die tagungsgebühr vor Ort zu entrichten. Es fallen folgende Teilnahmegebühren an:

DGfE-Mitglieder: € 35,00

Studierende: € 25,00

Alle anderen Gäste: € 45,00

Informationen zum Tagungsort:

Der Tagungsort liegt in nächster Nähe zum Hauptgebäude der Universität Wien:

**Aula des Juridikums der Universität Wien (Dachgeschoß)
Schottenbastei 10-16
1010 Wien**

Auf der folgenden Website können Sie einen elektronisch verfügbaren Wiener Stadtplan öffnen:

<http://www.wien.gv.at/stadtplan/>

Über die Eingabe der Adresse *Schottenbastei 10-16* kann der Tagungsort angezeigt werden.

Wenn Sie in der Leiste, die links am Bildschirm erscheint, *Öffentlicher Verkehr* anklicken, werden auch die Stationen und Linien der öffentlichen Verkehrsmittel angezeigt.

Der Tagungsort liegt in unmittelbarer Nähe der Station „Schottentor / Universität“, an der die U-Bahn-Linie U2 sowie die Straßenbahnlinien D, 1, 37, 38, 41, 42, 43 und 44 halten.

Sollten Sie Rückfragen haben ...

Sollten Sie Rückfragen haben, so kontaktieren Sie bitte **Frau Ilse Schauhuber**:

Mail: Ilse.schauhuber@univie.ac.at

Telefon: 0043 1 4277 46811

Fax: 0043 1 4277 46809

Wir freuen uns, Sie auf der Tagung begrüßen zu dürfen!

Wilfried Datler, Michael Wininger und Maria Fürstaller